

Protokoll

der

Gemeindeversammlung vom 22. November 2006, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Feldmatt

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Rain besammeln sich heute zur Behandlung der folgenden

Traktanden

1. Beschlussfassung über den Voranschlag der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Rain für das Jahr 2007, mit
 - Festsetzung der Gemeindesteuer für das Jahr 2007 von 1.95 Einheiten (bisher 2.00 Einheiten)
 - Genehmigung des Voranschlages der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung für das Jahr 2007
 - Beschlussfassung über die Deckung des Mittelbedarfs von Fr. 1'525'700.00
 2. Orientierung und Kenntnisnahme über den Finanzplan 2007 - 2012 der Einwohnergemeinde Rain
 3. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Ersatz/Neubau Hauptwasserleitung Rain-Dorf bis Sage, sowie Neubau Hauptwasserleitungs-Ringschluss Sage – Chnülle der Wasserversorgung Rain und Erteilung eines Sonderkredites hiefür von Fr. 790'000.00
 4. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Ersatz der Hauptwasserleitung Gääli – Sandplatte sowie Neubau/Ersatz Hauptwasserleitung Kreisel Sandplatte – Grossweid der Wasserversorgung Rain mit Erteilung eines Sonderkredites hiefür von Fr. 950'000.00
 5. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Sanierung Abwasserleitung Sandplatte – Gääli mit Erteilung eines Sonderkredites hiefür von Fr. 530'000.00
 6. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Neubau Meteorwasserleitung Rütipark-Schulhaus Feldmatt mit Erteilung eines Sonderkredites hiefür von Fr. 375'000.00
 7. Beschlussfassung über die Genehmigung der neuen Gemeindeordnung der Gemeinde Rain
 8. Wünsche und Anregungen (ohne Beschlussfassung)
-

Um 20.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Peter Brunner die heutige Gemeindeversammlung. Er zeigt sich erfreut, dass die anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger so zahlreich erschienen sind und mit ihrer Teilnahme das Interesse am Gemeindegeschehen bekunden. Ein ganz besonderer Willkommgruss entbietet er denjenigen, die das erste Mal den Weg zur Gemeindeversammlung gefunden haben, insbesondere allen Jungbürgerinnen und Jungbürger, sowie allen Personen die neu Wohnsitz in unserer Gemeinde genommen haben. Er begrüsst persönlich folgende Personen:

- Grossrat Josef Schmidiger
- Rechnungskommissionspräsident Urs Matter
- Die neue Schulpflegepräsidentin Petruschka Meyer
- CVP Präsident Silvio Marti
- FDP Präsident Josef Baumgartner
- SVP Präsident Niklaus Furrer

Es sind folgende Entschuldigungen eingegangen:

- Zemp Robert
- Eugster Urs
- Hess Lisbeth
- Piazza Mario

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass der Gemeinderat und die Verwaltung seit der letzten Gemeindeversammlung nicht untätig geblieben sind. Zeugnis dieser Arbeit ist die umfangreiche Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung. Die rege Bau- und Entwicklungstätigkeit unserer Gemeinde würden den Gemeinderat und die Verwaltung antreiben. Dies sei ihm lieber so als umgekehrt. Die eingesetzte Entwicklung lasse für die Zukunft der Gemeinde ein positives Bild zeichnen. Selbstverständlich gebe es, wenn eine solche Phase eintritt, auch grosse Herausforderungen für das Gemeinwesen. Dieses zu meistern benötigt viel Engagement, Zeit, manchmal auch Durchsetzungsvermögen und ab und zu ein gutes Bündel Nerven. Der Gemeinderat habe von dem allem, zugegeben, manchmal nicht bei allem gleichviel. Nebst dem laufen innerhalb des Gemeinderats noch andere Projekte, so etwa:

- < Schulraumnutzung
- < Sportplatzerweiterung
- < Musikschuloptimierung
- < Entsorgungsstellerneuerung: Dazu werden die Anwesenden im Zusammenhang mit Budget näher informiert
- < Pflegeheimplatzsicherstellung: Dazu ist festzuhalten, dass der Gemeinderat beabsichtigt, mit der Gemeinde Rothenburg eine Lösung zu finden, damit für unsere Pflegebedürftigen in nächster Nähe und bei verkehrsmässig günstiger Lage ein guter Platz gefunden werden kann. Er habe schon einmal hierüber orientiert. Der Rothenburger Gemeinderat hat auf die Anfrage des Gemeinderats Rain positiv geantwortet. Ein Vierergremium werde nun eine Zusammenarbeit vorbereiten. Aus unserer Gemeinde wird die zuständige Gemeinderätin Romy Odoni dabei sein und in verdankenswerter Art habe sich Markus Winkler ebenfalls zur Verfügung gestellt.
- < Die Umsetzung des Wasserversorgungsreglementes hat bei einzelnen Bezüglern zu Fragen geführt. Ab 1. Januar 2005 ist das neue Reglement in Kraft, welches an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 04 genehmigt wurde. Im Grundsatz wurde das Reglement gut aufgenommen. Der Gemeinderat musste aber auch feststellen, dass gerade im Bereich Anschlussgebühren schwernachvollziehbare Berechnungen entstehen. Dieser Umstand habe den Gemeinderat an seiner letzten Sitzung zu Kenntnis nehmen müssen. Laut Gesetz muss die Wasserversorgung und die Entsorgung

selbstfinanzierend sein. Es dürfen also keine Steuergelder in diesen Bereichen eingesetzt werden. Hingegen muss die Selbstfinanzierung logisch sein. Wir haben daher beschlossen, das Reglement einer Prüfung zu unterziehen und insbesondere die Praxistauglichkeit zu durchleuchten. Der Gemeinderat wird darüber beraten, ob Anpassungen gemacht werden müssen, ob diese in die Kompetenz des Gemeinderates fallen oder ob das Reglement geändert werden muss. Wir werden über das weitere Vorgehen orientieren und bitten um Verständnis.

- < Ich kann mir gut vorstellen das einige Anwesende noch eine Bemerkung zur Einführung von Tempo 30 in den Quartieren erwarten. Mit der Genehmigung des Fuss- und Wegrichtplanes wurde Tempo 30 in den Quartieren zugestimmt. Über die Einführung wurde verschiedentlich orientiert und es fanden Publikationen im Rainfo und auch im Luzerner Kantonsblatt statt. Mit der Genehmigung des Budgets wurden verkehrsberuhigende Massnahmen bewilligt. Martin Merz, als zuständiger Gemeinderat, hat den Auftrag an die zuständige kantonale Behörde weitergeleitet, um die auch in anderen Gemeinden üblichen Massnahmen zur Temporeduktion aufzuzeichnen. Die Vorschläge sind jetzt durch Kennzeichnungen, Verengungsobjekte und Signale, angebracht. Leider wurden die Objekte an gewissen Standorten nicht genau nach Plan gesetzt, was zu berechtigter Kritik geführt hat. Wir bitten für diese Versehen um Nachsicht. Der zuständige Gemeinderat hat aber umgehend deren Versetzungen veranlasst. Die jetzt angebrachten verkehrsberuhigenden Massnahmen würden auf ihre Tauglichkeit und Zweckmässigkeit überprüft und allmählich bei Strassensanierungsarbeiten fest eingebaut.

Mit diesen einleitenden Informationen erklärt Gemeindepräsident Peter Brunner die heutige Gemeindeversammlung für eröffnet. Der Vorsitzende stellt unwidersprochen fest, dass

- die Auskündigung der heutigen Gemeindeversammlung rechtzeitig und vorschriftsgemäss erfolgt ist;
- die sachbezogenen Akten auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme aufgelegt sind;
- allen Haushaltungen eine Botschaft mit Detailerläuterungen zugestellt wurde.
- der Gemeindepräsident von Amtes wegen die Versammlung leitet.
- der Gemeindegeschreiber ebenfalls von Amtes wegen das Protokoll führe.

Stimmberechtigt ist, wer das 18. Altersjahr vollendet und seit mindestens 5 Tagen den Wohnsitz in der Gemeinde Rain gesetzlich geregelt und diesen bis zum Versammlungstag nicht aufgegeben hat. Gemeindepräsident Peter Brunner ersucht um Bekanntgabe von nicht stimmberechtigten Personen. Folgende Personen melden sich, die nicht stimmberechtigt sind:

- Reinmann Eduard (Presse)

In das Versammlungsbüro werden ohne Gegenvorschlag bestimmt:

- | | |
|--------------------|---|
| ■ Präsident: | - Gemeindepräsident Peter Brunner (von Amtes wegen) |
| ■ Protokollführer: | - Gemeindegeschreiber Walter Sidler (von Amtes wegen) |
| ■ Stimmzähler: | - Brunner Thomas, Underbürgle, Rain |
| ■ | - Baumgartner Josef, Dorfstrasse 23, Rain |

Die Abzählung der Versammlung ergibt:

- | | |
|---|----------------------|
| ■ Stimmberechtigte laut bereinigtem Register: | 1474 Personen |
| ■ Anwesend: | 111 Stimmberechtigte |
| ■ Absolutes Mehr: | 56 Stimmberechtigte |

Der Vorsitzende erklärt, dass grundsätzlich durch offenes Handmehr abgestimmt wird. Er weist auf die Möglichkeit der geheimen Abstimmung hin. So können 1/5 der Anwesenden eine geheime Abstimmung und 2/5 der Anwesenden gar eine Urnenabstimmung verlangen. Bei der Ermittlung des absoluten Mehrs werden nur die Anzahl gültiger Stimmen berücksichtigt (exkl. Stimmenthaltungen). Dadurch können sich bei jeder Abstimmung Veränderungen bezüglich absolutem Mehr ergeben.

Gemeindepräsident Peter Brunner leitet über zur Behandlung und Beschlussfassung der traktandierten Geschäfte. Gegen den Inhalt und die Reihenfolge der Traktanden werden seitens der Anwesenden keine Einwendungen erhoben. Somit ist die Traktandenliste stillschweigend genehmigt.

1. Beschlussfassung über den Voranschlag der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Rain für das Jahr 2007, mit:

- Festsetzung der Gemeindesteuer für das Jahr 2007 von 1.95 Einheiten (bisher 2.00 Einheiten)
- Genehmigung des Voranschlages der Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung im Jahr 2007
- Beschlussfassung über die Deckung des Mittelbedarf von Fr. 1'525'700.--

Gemeindepräsident Peter Brunner weist darauf hin, dass die rege Bautätigkeit und das stetige, kontinuierliche Wachstum der Gemeinde im vorliegenden Budget zum Ausdruck kommt. Einerseits durch höhere Ausgaben, andererseits aber auch durch höhere Einnahmen. Wachstum und Innovation hat Kostenfolgen und die kommen in diesem Budget gut zum Ausdruck. Es würden auch zunehmend höhere Ansprüche gestellt. Man müsse sich nach wie vor bemühen, kostenbewusst zu handeln und mit den Steuergeldern haushälterisch umgehen. Rain ist auch nach wie vor der Steuerkonkurrenz ausgesetzt. Erfreulicherweise könne eine Steuerreduktion vorgeschlagen werden. Diese Reduktion ist zwingend, denn sie belebt den Standort Rain und zwingt den Gemeinderat und die Verwaltung fortschrittlich und effizient zu sein. Der Gemeinderat freut sich, das vorliegende Budget zu präsentieren und dazu erteile er das Wort an Gemeindeammann Franco Faé.

Gemeindeammann Franco Faé nimmt zu den einzelnen Positionen des Voranschlages für das Jahr 2007 wie folgt Stellung:

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

Honorare für Gutachten: Im Geissbach befindet sich das Zeughaus der Schweizer Armee. Im Rahmen der Armee reform wurde von der zuständigen Stelle mündlich eine mögliche Auflösung des Zeughauses Geissbach per 01. 01. 2008 in Aussicht gestellt. Möglich wäre somit die Uebernahme der bestehenden Gebäude durch die Gemeinde. Vor einer allfälligen Uebernahme sind jedoch diverse Vorabklärungen vorzunehmen. Damit bei einer allfälligen Auflösung des Zeughauses Geissbach die notwendigen Vorabklärungen vorliegen, hat der Gemeinderat beschlossen, für die Vornahme dieser Abklärungen einen Betrag von Fr. 5'000.00 in den Voranschlag aufzunehmen.

Oeffentliche Sicherheit

Beitrag an Gemeinde Rothenburg: Mit dem Bezug des Polizeipostens Rothenburg im neuen Gebäude an der Stationsstrasse 4 erhöhen sich die Mietkosten massiv. Der Kostenanteil der Gemeinde Rain an die Mietkosten steigt um rund Fr. 8'000.00 an.

Bildung

Sekundarstufe - Besoldungen: Durch den Anstieg der Zahl der Schüler musste auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 eine weitere Abteilung geschaffen werden. Die Besoldungen liegen dadurch Fr. 70'900.00 über dem Voranschlag 2006.

Sekundarstufe - Beiträge an andere Gemeinden: Mit der neuen Berechnung der Schulkosten pro Schüler sind auch in anderen Gemeinden die Kosten massiv angestiegen. So erhöht sich auch der Beitrag an die Gemeinde Rothenburg für den Besuch des Hauswirtschaftsunterrichtes. Gegenüber dem Voranschlag 2006 erhöhen sich die Beiträge um Fr. 35'100.00.

Sekundarstufe - Beiträge von anderen Gemeinden: Die Schulkosten pro Schüler sind auf Grund der neuen Berechnung (Vollkosten) massiv angestiegen. Mit der Zunahme der Anzahl Schüler, welche den Unterricht an unserer Schule besuchen, erhöhen sich die Beiträge gegenüber dem Voranschlag massiv um Fr. 203'500.00. GA Franco Faé weist darauf hin, dass die Gemeinde Rothenburg plant, seine Schüler nach Rothenburg zurückzunehmen, was bei den Schulgeldbeiträgen anderer Gemeinden zu erheblichen Einnahmehausfällen führt.

Schulliegenschaften - Baulicher Unterhalt: Bei den Schulliegenschaften fallen verschiedene grössere Unterhaltsarbeiten an. Der bauliche Unterhalt liegt Fr. 125'000.00 über dem Voranschlag 2006. GA Franco Faé weist auf den Wasserschaden im Untergeschoss des Mehrzweckgebäudes hin. Durch eine seit Jahren defekte Ablaufleitung drang Wasser ein. Eine Sanierung der Duschen und Umkleieräume ist daher unumgänglich.

Beiträge an Sonderschulheime: Der von den Gemeinden zu leistende Beitrag an die IV-Sonderschulen wurde vom Regierungsrat ab 1. August 2006 von bisher Fr. 45.00 auf neu Fr. 95.00 pro Schultag erhöht. Gegenüber dem Voranschlag 2006 ergibt sich ein massiver Anstieg der Beiträge um Fr. 80'400.00.

Soziale Wohlfahrt

Gegenüber den Vorjahren wird kein grosser Anstieg der Kantonsbeiträge an die Sozialwerke erwartet. Einzig bei den

Ergänzungsleistungen - Beitrag an den Kanton ist ein Anstieg von Fr. 27'000.00 gegenüber dem Voranschlag 2006 zu verzeichnen.

Heimfinanzierung - Beitrag an den Kanton: Beim Heimfinanzierungsbeitrag wird gegenüber dem Voranschlag 2006 ein Rückgang der Kosten von Fr. 10'000.00 erwartet.

Gesetzliche Fürsorge - Lastenausgleich: Gemäss Abrechnung des Kantons über den Lastenausgleich für das Jahr 2007 sind mit Mehrkosten von Fr. 28'400.00 zu rechnen.

Verkehr

Strassenbauten und Korrekturen: Neben dem ordentlichen Unterhalt sind im Voranschlag 2007 zusätzlich die Kosten für die Gestaltung des neuen Kreisels Sandblatte enthalten. Unser Kostenanteil beläuft sich auf Fr. 35'000.00.

Beitrag öffentlicher Regionalverkehr: Es wird ein Anstieg des Gemeindebeitrages an den öffentlichen Regionalverkehr von rund Fr. 22'300.00 erwartet. Dafür erhält unsere Gemeinde Mehrleistungen. GA Franco Faé weist auf das neue „Nachtbusangebot“ hin, welches im ganzen Kanton eingeführt wurde. Weiter orientiert GA Franco Faé über die neue Postautolinie Sempach-Station-Rain-Hildisrieden-Hochdorf. Dieser neue S-Bahn-Zubringer Sempach-Station bzw. Hochdorf wird während den Werktagen jeweils morgens und abends geführt (je 4 Kurse).

Umwelt und Raumordnung

Unterhalt Wassermesser: Neu werden Wassermesser installiert, welche elektronisch abgelesen werden können. Dadurch ergeben sich gegenüber dem Voranschlag 2006 Mehrkosten von Fr. 15'000.00.

Finanzen und Steuern

Gemeindesteuern - Ertrag laufendes Jahr: Durch die rege Bautätigkeit und die sich dadurch ergebenden Zuzüge wird für das Jahr 2007 wiederum mit einem höheren Ertrag an Gemeindesteuern gerechnet. Der stetige Anstieg des Gemeindesteuerertrags und der eingeschlagene Weg des haushälterischen Umgangs mit unseren Gemeindefinanzen erlaubt die erneute Senkung der Steuern. Es ist vorgesehen,

die Gemeindesteuern um 0.05 Einheiten zu senken. Der Gemeindesteuerfuss reduziert sich damit von bisher 2.00 Einheiten auf neu 1.95 Einheiten.

Gemeindesteuern - Nachträge früherer Jahre: GA Franco Faé bezeichnete diese Position der Gemeinderrechnung als „Lotto-Position“ deren Ertrag äusserst schwierig einzuschätzen ist. Der Gemeinderat hat die Nachträge früherer Jahre optimistisch betrachtet und den Ertrag nochmals um Fr. 150'000.-- erhöht. GA Franco Faé weist darauf hin, dass im Jahr 2006 wiederum von einem beträchtlichen Ertrag an Nachträgen ausgegangen werden kann.

Grundstückgewinnsteuern: Aufgrund der erwarteten Grundstückverkäufe wird mit einer Zunahme des Ertrages an Grundstückgewinnsteuern von Fr. 120'000.00 gerechnet.

Finanzausgleich: Erfreulicherweise darf für das Jahr 2007 mit einem höheren Finanzausgleichsbetrag gerechnet werden. Der Mehrertrag beläuft sich auf Fr. 90'000.00.

Zinsen auf festen Schulden: Dank der tiefen Zinssätze wird sich der Zinsaufwand erneut reduzieren. Gegenüber dem Voranschlag 2006 wird mit einem tieferen Zinsaufwand von Fr. 50'000.00 gerechnet.

Abschluss

Ertragsüberschuss: Der Voranschlag der Laufenden Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 15'000.00 ab (Inkl. Steuersenkung).

Investitionsrechnung

GA Franco Faé verzichtet auf Ausführungen zu den traktandierten Geschäften. Seine Ausführungen zur Investitionsrechnung beschränken sich nur zu den nichttraktandierten Geschäften.

Verkehr

Park-and-ride/Bike-and-ride Sandblatte: Im Zusammenhang mit dem Neubau des Kreisels Sandblatte ist der Neubau einer Park-and-ride- und einer Bike-and-ride-Anlage vorgesehen. Auch ist die Erstellung von zwei neuen Bushaltestellen-Unterständen vorgesehen. Die Kosten für diese Bauvorhaben werden auf Fr. 146'000.00 veranschlagt.

Umwelt und Raumordnung

Anschlussgebühren: Mit der grossen Bautätigkeit wird der Ertrag an Anschlussgebühren ansteigen. Gegenüber dem Voranschlag 2006 wird mit einem Mehrertrag von Fr. 100'000.00 gerechnet.

Beitrag der Kant. Gebäudeversicherung: An den Ersatz- bzw. Neubau von Hauptleitungen der Wasserversorgung richtet die Kant. Gebäudeversicherung für den Feuerschutz Beiträge aus. An die zur Beschlussfassung vorgelegten Ersatzbauten Wasserleitungen wird ein Beitrag von Fr. 200'000.00 erwartet.

Erschliessung Baugebiete: Für die Erschliessung neuer Baugebiete wird der Neubau von Abwasserleitungen notwendig. Die Kosten hierfür werden auf Fr. 75'000.00 veranschlagt.

Grundeigentümerbeiträge Rütipark: An die abwassermässige Erschliessung haben die betreffenden Grundeigentümer Beiträge zu leisten. Diese werden rund Fr. 100'000.00 betragen.

Ausbau Entsorgungsstelle: GA Franco Faé erklärt, dass sich der Gemeinderat unter Führung von Gemeinderat Oskar Berli eingehend Gedanken für den Standort der Entsorgungsstelle gemacht habe. Er ist dabei zur Auffassung gelangt, dass:

- das ARA-Gelände Rain vermehrt als Entsorgungsstelle genutzt werden soll.
- die bestehende Sammelstelle beim Schulhaus Petermann weiterhin als zusätzliche Entsorgungsstelle aufrechterhalten werden soll, jedoch in einem kleinen Rahmen.
- die Zu- und Wegfahrt zur Entsorgungsstelle beim ARA-Gelände verbessert und ausgebaut werden muss. Nachdem ein Teil des ARA-Geländes aufgeschüttet wurde, entstehen bei den baulichen Massnahmen zur Realisierung einer sinnvollen Zu- oder Wegfahrt höhere Kosten.
- die Öffnungszeiten der Entsorgungsstelle beim ARA-Gelände ausgedehnt werden müssen.
- aus verschiedenen Überlegungen keine Papiersammlungen mehr durch die Schule durchgeführt werden. Die Einwohner wollen das Papier nicht zu lange bei sich zu Haus aufbewahren, sondern innert nützlicher Frist entsorgen. Bei der Sammelstelle müssen daher mehr und grössere Container zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Wegfall der Papiersammlung durch die Schule entfallen der Schule Einnahmen, welche für Lager, Schulreisen verwendet wurden. Der Gemeinderat hat mit der Schulpflege den Dialog gesucht. Analog anderer Gemeinden wird der Schule neu ein Pro-Kopf-Beitrag je Schüler ausgerichtet.

Die notwendigen Erschliessungskosten werden auf Fr. 75'000.00 geschätzt.

Allgemeiner Ausblick: GA Franco Faé erklärt, dass das Budget 2007 sehr positiv aussieht. Die Erstellung des Budgets war trotzdem mit Streichungen verbunden. Aufgrund der bevorstehenden Steuergesetzrevision werden auch für unsere Gemeinde etwas härtere Zeiten anbrechen. Auch der neue Finanzausgleich wird uns nicht verschonen. Damit der Finanzhaushalt der Gemeinde im Lot gehalten werden kann, werden auf den Gemeinderat Diskussionen zukommen, denn ohne Streichung von Ausgaben können die Mindereinnahmen nicht aufgefangen werden.

GA Franco Faé erkundigt sich, ob zum Voranschlag der Laufenden Rechnung bzw. zur Investitionsrechnung Fragen bestehen.

Seitens der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Gemeindeammann Franco Faé dankt für die gute Zusammenarbeit und die konstruktive Budgetsitzung. Einen besonderen Dank entrichtet er dem Gemeindebuchhalter Josef Riedweg. Aber auch die Verwaltung, der Gemeinderat, die Rechnungskommission und alle Personen, die in irgendeiner Form bei der Erarbeitung des Voranschlags mitgewirkt haben, sind in seinen Dank eingeschlossen.

Gemeindepräsident Peter Brunner schliesst sich dem Dank von Gemeindeammann Franco Faé an. Er erkundigt sich, ob seitens der Versammlungsteilnehmer Fragen bestehen.

Seitens der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Gemeindepräsident Peter Brunner nimmt die **Schlussabstimmung**. Diese ergibt folgendes Ergebnis

- Der Bezug einer Gemeindesteuer von 1.95 Einheiten (bisher 2.00 Einheiten) wird einstimmig gutgeheissen.
- Der Voranschlag der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung für das Jahr 2007 werden einstimmig genehmigt.
- Der vorgesehenen Deckung des Mittelbedarfs von Fr. 1'525'700.-- wird einstimmig zugestimmt.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt allen, die bei der Erstellung des Budgets mitgewirkt haben, insbesondere Josef Riedweg und Franco Faé.

2. Orientierung und Kenntnisnahme zum Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2012 der Einwohnergemeinde Rain

Gemeindepräsident Peter Brunner weist darauf hin, dass gemäss den Bestimmungen des ab 1. Januar 2005 gültigen Gemeindegesetzes alle Gemeinden bis spätestens 1. Januar 2009 einen Finanz- und Aufgabenplan zu erstellen haben. Der Finanz- und Aufgabenplan ist jährlich zu überarbeiten. Der vorliegende Finanz- und Aufgabenplan umfasst die Jahre 2007 - 2012. Der Finanz- und Aufgabenplan ist auszugsweise von Seite 47 bis Seite 53 in der vorliegenden Botschaft enthalten. Zur Erläuterung des Finanzplans übergibt Gemeindepräsident Peter Brunner das Wort an Gemeindeammann Franco Faé.

Gemeindeammann Franco Faé weist darauf hin, dass der Finanzplan ein Planungsinstrument darstellt, der aufzeigen soll, in welche Richtung sich die Gemeinde finanziell bewegt. Veränderungen bei einzelnen Zahlen haben wesentliche Auswirkungen. Gegenüber dem letzten Jahr wurde der Finanzplan auf die aktuellen Verhältnisse, die geplanten Investitionen und die absehbaren Annahmen angepasst.

Gemeindeammann Franco Faé stellt den Finanzplan in seinen Grundzügen vor und gibt einige Erläuterungen zu einzelnen Positionen ab.

Plangrössen und Ausgangslage: Als Grundlage für die Berechnungen im Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2012 werden die Zahlen der Rechnung 2005 (Bestandesrechnung und Laufende Rechnung) und des Budgets 2006 (Laufende Rechnung) herangezogen. Weiter sind die Daten enthalten, mit welchen die Zahlen der Rechnung 2005 und des Budgets 2006 für die Finanzplanjahre hochgerechnet werden. Der Steuerfuss wurde aufgrund der bevorstehenden Steuergesetzrevision gegenüber dem letzten Finanzplan korrigiert und für die kommenden Jahre bei 1.95 Einheiten belassen. Diese Daten sind Schätzungen und Prognosen oder Ziele, die angestrebt werden, wie zum Beispiel der Steuerfuss. Im Finanzplanjahr 2007 wird mit einem Wachstum der Steuerkraft von 3.50 %, im Jahre 2008 von 4.00 % und im Jahre 2009 von 3.50 % gerechnet. Ab dem Jahre 2010 wird ein jährliches Wachstum der Steuerkraft von 2.50 % erwartet. Weiter ist auch das Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung in den Finanzplanjahren enthalten. Auf Grund der zu erwartenden Bautätigkeit wird im Jahre 2007 mit einem Wachstum von 4.00 %, im Jahre 2008 von 6.00 % und im Jahre 2009 von 4.00 % gerechnet. Ab dem Jahre 2010 wird ein Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung von jährlich 2.00 % erwartet.

Veränderungen mit Auswirkungen auf die laufende Rechnung: Hier sind die Veränderungen mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung während den Finanzplanjahren enthalten. Im Detail sind die zu erwartenden Auswirkungen der Finanzreform 2008 auf unseren Gemeindehaushalt aufgeführt. Gemeindeammann Franco Faé gibt zu einzelnen Positionen ergänzende Erläuterungen ab.

Kennzahlen: Im Formular 5 ist die Zusammenfassung sämtlicher Zahlen enthalten mit der Aufzeichnung der Ergebnisse der Laufenden Rechnung in den Finanzplanjahren 2007 – 2012. Gemeindeammann Franco Faé weist auf die im Finanzplan aufgezeigten Ergebnisse der laufenden Rechnung hin. Weiter gibt Gemeindeammann Franco Faé einige erläuternde Erklärungen zu Formular 6 ab.

Allgemeines: Gemeindeammann Franco Faé weist darauf hin, dass die bevorstehende Steuergesetzrevision auch unserer Gemeinde zu schaffen machen werde. Damit die Mindereinnahmen aufgrund der Steuergesetzrevision und der Neuordnung des Finanzausgleichs aufgefangen werden können, gehe es nicht ohne Streichung von Ausgaben.

Beim Selbstfinanzierungsanteil und beim Kapitaldienstanteil können die Grenzwerte nicht eingehalten werden. Der Durchschnittswert 2006-2012 beim Selbstfinanzierungsanteil liegt bei 7.8 % (Grenzwert min. 10 %). Beim Kapitaldienstanteil (Grenzwert max. 8 %) liegt der Durchschnittswert 2006-2012 bei 10,5 %.

Gemeindeammann Franco Faé erklärt, dass es sich beim Finanzplan um eine sehr komplexe Angelegenheit handelt. Er habe versucht, dies so einfach wie möglich zu erläutern. Er hoffe, dass ihm dies gelungen sei. Gemeindeammann Franco Faé erkundigt sich nach Fragen aus der Versammlung.

Seitens der Anwesenden werden keine Fragen gestellt, noch erfolgen Wortbegehren.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt Franco Faé für seine erläuternden Ausführungen. Er erkundigt sich ebenfalls nach Fragen seitens der Anwesenden.

Nachdem keine Fragen aus der Versammlung gestellt werden, nimmt Gemeindepräsident Peter Brunner die Schlussabstimmung vor.

Die Versammlung nimmt einstimmig vom Finanzplan 2007 - 2012 der Gemeinde Rain im zustimmenden Sinne Kenntnis.

3. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Ersatz/Neubau Hauptwasserleitung Rain-Dorf (bis Sage) sowie Neubau Hauptwasserleitungs-Ringschluss Sage – Chnülle der Wasserversorgung Rain und Erteilung eines Sonderkredites hiefür von Fr. 790'000.00

Zur Behandlung dieses Traktandums übergibt Gemeindepräsident Peter Brunner das Wort an den zuständigen Gemeinderat Oskar Berli.

Gemeinderat Oskar Berli erklärt, dass die Botschaft ausführliche und detaillierte Informationen enthält. Er beschränke sich daher nur noch auf einige wichtige Punkte. Wesentliche Teile des Leitungsnetzes der Wasserversorgung Rain sind über 90 Jahre alt und haben die prognostizierte Lebensdauer fast erreicht. Eine längere Lebensdauer als 100 Jahre ist geschenkt. Hievon ist auch der Leitungsabschnitt Dorf-Sage bis Gemeindegrenze Eschenbach betroffen. Ueber die Leitung Dorf-Sage werden nicht nur unsere Abonnenten mit Trink- und Löschwasser versorgt, sondern darüber wird auch die Wasserversorgungsgenossenschaft Eihörndli mit Wasser beliefert. In Anbetracht der erreichten Lebensdauer drängt sich ein Ersatz dieser Leitung auf. Aus Kostengründen wurde auf die Erneuerung verschiedener Nebenleitungen verzichtet. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt erneuert. Der geplante Leitungsverlauf entspricht in etwa dem heutigen Leitungsverlauf. Gemeinderat Oskar Berli erklärt, dass der Ringschluss Chnülle-Goldbrunne die Versorgungssicherheit erhöht. Zudem kann der Brandschutz im Bereich der Liegenschaften Bödeli und Goldbrunne erheblich verbessert werden. Es wird mit Kosten von Fr. 790'000.-- gerechnet. Die Kostenzusammenstellung beruht auf Unternehmerofferten. Mit der Planung der Leitung wurde das Ingenieurbüro Kost & Partner AG, Sursee beauftragt. Die Ausführung des Werkes ist in den Monaten Januar 2007 bis März 2007, während der vegetationsarmen Zeit terminiert. Dadurch könne auf die Beeinträchtigung der Bewirtschaftung des beanspruchten Terrains möglichst gering gehalten werden. Seitens der Gebäudeversicherung ist mit einem Beitrag von Fr. 100'000.-- zu rechnen. Gemeinderat Oskar Berli stellt den Leitungsverlauf der geplanten Hauptwasserleitung Dorf-Sage und den Ringschluss Chnülle-Sage vor. Damit alle Versammlungsteilnehmer den geplanten Leitungsverlauf visuell aufnehmen können, wird der Leitungsplan für alle gut sichtbar an die Wand projiziert. Gemeinderat Oskar Berli erkundigt sich nach Fragen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt Oskar Berli für die erläuternden Ausführungen. Er erkundigt sich ebenfalls nach Fragen seitens der Anwesenden.

Nachdem aus der Versammlung keine Fragen gestellt werden oder Wortbegehren erfolgen, nimmt Gemeindepräsident Peter Brunner die **Schlussabstimmung** vor.

- Die Gemeindeversammlung stimmt grossmehrheitlich (bei 1 Gegenstimme) dem Projekt Ersatz/Neubau Hauptwasserleitung Rain-Dorf bis Sage sowie Neubau Hauptwasserleitungs-Ringschluss Sage-Chnülle der Wasserversorgung Rain zu und genehmigt hiefür einen Sonderkredit von Fr. 790'000.--.

4. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Ersatz/Neubau der Hauptwasserleitung Gääli – Sandblatte sowie Neubau der Hauptwasserleitung Kreisel Sandblatte – Grossweid der Wasserversorgung Rain mit Erteilung eines Sonderkredites von Fr. 950'000.00

Zur Behandlung dieses Traktandums übergibt Gemeindepräsident Peter Brunner das Wort an den zuständigen Gemeinderat Oskar Berli.

Gemeinderat Oskar Berli erklärt, dass im Zusammenhang mit der Belagserneuerung der Kantonsstrasse die bestehende Wasserleitung Sandblatte-Gääli (bis Kantonsstrasseneinfahrt Gäälimatt) ersetzt werden muss. Auch diese Leitung ist 90-jährig, wodurch sich auch aufgrund des Alters eine Erneuerung aufdrängt. Bei der Hauptwasserleitung Sandblatte-Gääli handelt es sich um eine wichtige Leitung. Diese dient als Verbindung ins Dorf und zur Quartierserschliessung. Mit dem geplanten Leitungersatz können Synergien genutzt werden. Man werde kaum Verständnis haben, wenn der Leitungersatz erst in einigen Jahren vollzogen und in diesem Zusammenhang die sanierte Kantonsstrasse zum Einbringen der Wasserleitung wieder aufgerissen werden muss. Es ist daher sinnvoll, die Leitungserneuerung gleichzeitig mit der Kantonsstrassen-Belagserneuerung anzugehen. Es ist geplant, die Dimensionierung der Leitung auf die vorhandenen Bedürfnisse anzupassen. Der Leitungsquerschnitt wird etwas vergrössert.

Gemeinderat Oskar Berli erklärt, dass gleichzeitig mit der Leitungserneuerung Sandblatte-Gääli auch die Hauptwasserleitung im Bereich des Kreisel ersetzt werde. Der Neubau des Kreisels ist auf Frühjahr 2007 terminiert. Die bestehende Hauptwasserleitung führt mitten durch den geplanten Kreisel. Gemäss Vorgaben des Kantons dürfen durch einen Kreisel keine Leitungen geführt werden. Auch die bestehende Hauptwasserleitung im Bereich des Kreisels ist 90-jährig. Auch hier ist es sinnvoll, die Leitung gleichzeitig mit der Realisierung des Kreisels zu ersetzen. Gemeinderat Oskar Berli weist darauf hin, dass im Bereich des Kantonsstrasseneinmünders Dubematt/Grossweid ein Ringschluss erstellt wird. Dadurch könne die Versorgungssicherheit verbessert werden. Mit der gleichzeitigen Ausführung des Kreisels und dem Ersatz der Wasserleitung können auch hier Synergien genutzt werden. Die Kostenzusammenstellung in der Botschaft beruht auf einer Kostenschätzung des Ingenieurbüros Ottiger + Partner AG, Emmenbrücke.

Gemeinderat Oskar Berli erkundigt sich nach Fragen aus der Versammlung.

Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt Oskar Berli für die erläuternden Ausführungen. Er erkundigt sich ebenfalls nach Fragen seitens der Anwesenden.

Nachdem aus der Versammlung keine Fragen gestellt werden oder Wortbegehren erfolgen, nimmt Gemeindepräsident Peter Brunner die Schlussabstimmung vor.

- Die Gemeindeversammlung heisst einstimmig das Projekt Ersatz/Neubau Hauptwasserleitung Kreisel Sandblatte und Ersatz Hauptwasserleitung Gääli-Sandblatte gut und genehmigt hiefür einen Sonderkredit von Fr. 950'000.--.

5. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Sanierung Abwasserleitung Sandblatte – Gääli mit Erteilung eines Sonderkredites von Fr. 530'000.00

Zur Behandlung dieses Traktandums übergibt Gemeindepräsident Peter Brunner das Wort an den zuständigen Gemeinderat Martin Merz.

Gemeinderat Martin Merz erklärt, dass das Verkehrs- und Tiefbauamt des Kantons Luzern beabsichtigt, auf der Dorfstrasse K55, Teilstück Kreisel Sandblatte bis Einmünder Gääl matt (Dorfstrasse 45), eine Belagssanierung und Belagserneuerung zu realisieren. Im geplanten Baubereich/Strassenbereich befindet sich die bestehende Kanalisations-Hauptleitung. Die bestehende Mischkanalisation wird neu als reine Schmutzwasserleitung geführt. Die Strassenentwässerung erfolgt über eine eigene Leitung und wird im Bereich der Liegenschaft „Gääli 6“ in den Waldibach geleitet. Die Strassenentwässerung wird durch den Kanton Luzern erstellt. Dadurch erfolgt eine wesentliche Entlastung der gemeindeeigenen Kanalisation und der ausgebaut Waldibach kann seinem Ausbau entsprechend ausreichend mit Wasser gespiesen werden. Ein Teil des Meteorwassers aus dem Gebiet Sandblatte/Wydematt kann über die neu geplante Strassenentwässerung abgeleitet werden. Die Einwohnergemeinde Rain muss dem Kanton Luzern einen anteilmässigen Beitrag leisten. Die Gemeinde Rain kann die teilweise Entwässerung dieses Gebietes kostengünstig realisieren. Es kann eine wesentliche Entlastung der Gemeindekanalisation (insbesondere bei Regenfällen) erzielt werden. Auf die Sanierung (Realisierung Trennsystem) der Gemeindekanalisation Schulhaus-Gääl matt wird vorderhand aus Kostengründen verzichtet. Die entsprechende Sanierung ist erst mit der Sanierung der Kantonsstrasse vorgesehen, was frühestens in 5 Jahren möglich sein wird. Mit der gleichzeitigen Belagssanierung können Synergien genutzt und die Erstellungs- und Sanierungskosten merklich gesenkt werden. Es wird mit Gesamtkosten von rund Fr. 530'000.-- gerechnet. Gemeinderat Martin Merz verweist auf die Kostenzusammenstellung in der Botschaft. Aufgrund von offerierten Preisen ist nicht mit einer Kostenüberschreitung zu rechnen. Gemeinderat Merz weist auf die zu erwartenden Verkehrsbehinderungen im Zusammenhang mit der geplanten Belagssanierung hin. Die Bevölkerung wird hierüber frühzeitig informiert.

Gemeinderat Martin Merz erkundigt sich nach Fragen aus der Versammlung.

Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass in bezug auf die Kantonsstrassensanierung mit einer grösseren „Sache“ zu rechnen ist. Er dankt Martin Merz für die erläuternden Ausführungen. Er erkundigt sich ebenfalls nach Fragen seitens der Anwesenden.

Nachdem aus der Versammlung keine Fragen gestellt werden oder Wortbegehren erfolgen, nimmt Gemeindepräsident Peter Brunner die Schlussabstimmung vor.

- Die Gemeindeversammlung heisst einstimmig das Projekt Sanierung Abwasserleitung Sandblatte – Gääli gut und erteilt hierfür einen Sonderkredit von Fr. 530'000.--.

6. Beschlussfassung über die Genehmigung des Projektes Neubau Meteorwasserleitung Rütipark-Schulhaus Feldmatt mit Erteilung eines Sonderkredites hierfür von Fr. 375'000.00

Zur Behandlung dieses Traktandums übergibt Gemeindepräsident Peter Brunner das Wort an den zuständigen Gemeinderat Martin Merz.

Gemeinderat Martin Merz erklärt, dass zur Entwässerung des Gebietes Feldmatt sowie zur Entwässerung des Gestaltungsplangebiets Rütipark eine neue Meteorwasserleitung erforderlich ist.

Aufgrund des Generellen Entwässerungsplans (GEP) sowie der Auslastung des bestehenden Kanalisationsnetzes und Gewässer, ist die Ableitung des Meteorwassers über die bestehende Meteorwasserleitung Schulhaus-Weiherhus in die Ron vorgesehen. Die geplante Verlängerung der bestehenden Meteorleitung Weiherhus-Schulhaus bis zum Baugebiet Rütipark wird so dimensioniert, dass neben dem Gestaltungsplangebiet Rütipark auch noch weitere Baugebiete zwischen dem Gebiet Feldmatt und dem Rütiwald entwässert werden können. Die Gemeinde wird die Erstellung der Leitung vorfinanzieren. Die Aufwendungen für die Erstellung der Meteorwasserleitung Rütipark-Schulhaus Feldmatt wird durch Baukostenbeiträge der betroffenen Grundeigentümer finanziert. Es wird mit Kosten von Fr. 375'000.-- gerechnet. Gemeinderat Martin Merz weist darauf hin, dass die Baubranche sich in der Hochkonjunktur befindet. Die Kosten wurden daher vorsichtig berechnet. Sofern die Bauarbeiten günstiger ausgeführt werden können, ergibt sich für die betroffenen Grundeigentümer ein geringerer Baukostenbeitrag.

Gemeinderat Martin Merz erkundigt sich nach Fragen aus der Versammlung.

Es werden keine Wortbegehren gestellt.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt Martin Merz für die erläuternden Ausführungen. Er erkundigt sich ebenfalls nach Fragen seitens der Anwesenden.

Nachdem aus der Versammlung keine Fragen gestellt werden oder Wortbegehren erfolgen, nimmt Gemeindepräsident Peter Brunner die Schlussabstimmung vor.

- Die Versammlung heisst einstimmig das Projekt Neubau Meteorwasserleitung Rütipark - Schulhaus Feldmatt gut und genehmigt hiefür einen Sonderkredit von Fr. 375'000.--.

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass an der heutigen Gemeindeversammlung viel Geld für Investitionen gesprochen wurde. Die hohen Ausgaben hätten für unsere Gemeinde Langzeitwirkung und seien für die Entwicklung von Rain von grosser Bedeutung. Er dankt der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

7. Beschlussfassung über die Genehmigung der neuen Gemeindeordnung der Gemeinde Rain

Gemeindepräsident Peter Brunner macht zur Abwicklung dieses Geschäftes folgenden Ablauf beliebt:

1. Er mache Einleitend ein paar Erläuterungen.
2. Die Anwesenden können grundlegend zur Gemeindeordnung Fragen stellen und ihre Meinung abgeben.
3. Die Detailberatung erfolgt seitenweise und die Anwesenden können zu den entsprechenden Paragraphen Fragen oder Anträge stellen.
4. Nach der Detailberatung stelle er die ganze Gemeindeordnung nochmals zur Diskussion.
5. Anschliessend werde er die Schlussabstimmung vornehmen.

Gemeindepräsident Peter Brunner erkundigt sich, ob es gegen diesen Ablauf Einwände gibt. Seitens der Versammlung wird gegen dieses Vorgehen nicht opponiert.

Einleitung

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass allen Haushaltungen eine ausführliche Botschaft mit Erläuterungen zugestellt wurde. Er verzichte daher, nochmals auf alle Punkte ausführlich einzugehen. Er beschränke sich bei seinen Ausführungen auf den Ausarbeitungsablauf und die wichtigsten Punkte.

Alle Gemeinden wurden per Gesetz angehalten, eine Gemeindeordnung zu erstellen, welche spätestens am 1. Januar 2008 in Kraft treten müsse. Im Januar 2005 hat sich der Gemeinderat anlässlich einer Klausursitzung mit der Gemeindeordnung befasst und den Ablaufplan festgelegt. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus zwei Gemeinderäten, zwei Personen aus der Verwaltung, je einem Vertreter aus der Rechnungskommission, der Schulpflege und den Ortsparteien, sowie zusätzlich drei vom Gemeinderat bestimmte Personen. Als professionelle Begleitung wurde Frau Irene Hodel, von der BDO Visura, beigezogen. Der Gemeinderat habe zu Handen der Arbeitsgruppe verschiedene Thesen vorbereitet. Diese Thesen wurden an der letzten Gemeindeversammlung vorgestellt. Die Arbeitsgruppe hat anschliessend an vier Sitzungen getagt. Am 22. August 2006 fand eine öffentliche Orientierung über die neue Gemeindeordnung statt. Gleichzeitig wurde das Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens sind drei Eingaben eingegangen (1 Eingabe einer Privatperson und 2 Eingaben durch CVP und FDP Rain). Diese drei Eingaben wurden an einer Arbeitsgruppensitzung besprochen. Fazit der Vernehmlassungseingaben ist, dass die neue Gemeindeordnung im Grundsatz gut angenommen wurde. Positiv beurteilt wurden die Bestrebungen für ausgeglicheneres Pensen und das gewählte Führungsmodell. Die grösste Kritik wurde bei der Information über die neue Gemeindeordnung deponiert. Es wurde dem Gemeinderat vorgehalten, dass die Bevölkerung zu wenig über die neue Gemeindeordnung informiert ist. Dies habe schliesslich dazu geführt, dass in der Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung detailliert orientiert wird. Dies sei auch ein Grund, weshalb die Botschaft für die heutige Versammlung so umfangreich ausgefallen ist.

Gemeindepräsident Peter Brunner geht auf folgende wesentliche Bestimmungen und Elemente ein.

Grössere Einflussnahme der Bürgerschaft

Die Stimmberechtigten inskünftig mehr Einfluss und zwar bei

- der Planung. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können über den Finanzplan und das Jahresprogramm an der Gemeindeversammlung befinden
- der Kontrolle (Jahresbericht). Der Gemeinderat hat über den Grad der Zielerreichung zu informieren. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können Einfluss auf die Steuerung nehmen, indem sie Anträge zu Planungen stellen können. Der Gemeinderat kann somit in die Planungspflicht genommen werden. Dies sei wichtig, da sich der Kanton aus der Verantwortung zurückzieht.



Gemeinderatswahl

Die inskünftige Wahl des Gemeinderates hat sowohl im Gemeinderat, wie auch in der Arbeitsgruppe anfänglich zu grösseren Diskussionen geführt.

Der Gemeinderat wird mit Ausnahme des Präsidenten nicht mehr in die Funktion/Ressort gewählt. Das vorgeschlagene Modell hat verschiedene gute Gründe, ist eventuell aber auch mit gewissen Nachteilen verbunden. Der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe haben sich in einem langen Prozess schlussendlich einstimmig für das vorgeschlagene Modell ausgesprochen, wonach ausser dem Gemeindepräsidenten keine Gemeinderatsmitglieder mehr in die Funktion gewählt werden, entschieden. Der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe sind der Auffassung, dass dies für die Zukunft richtig ist.

Der Gemeinderat konstituiert sich selbst. Dies heisst, er entscheidet selbständig über die Zuweisung der einzelnen Ressorts. Dies hat den Vorteil, dass bei einem Ressortwechsel nicht demissioniert und das betroffene Gemeinderatsmitglied sich nicht einer Wahl stellen muss. Gemeindepräsident Peter Brunner weist darauf hin, dass in den vergangenen Jahren bei anderen Gemeinden öfters zwei Wahlgänge erforderlich waren (Ein Kandidat erreichte das absolute Mehr in der Funktion, bekam jedoch nicht das absolute Mehr als Gemeinderatsmitglied).

Als Orientierungshilfe wurde in der Botschaft ein möglicher Organigrammentwurf festgehalten. Daraus kann entnommen werden, welche Tätigkeiten der Gemeinderat inskünftig in seinen Ressorts zu bewältigen hat. Gemeindepräsident Peter Brunner stellt den Organisationsentwurf gemäss Seite 21 der Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung vor. Damit kam der Gemeinderat einer Forderung nach, wonach aufgezeigt werden soll, wie der Gemeinderat sich inskünftig organisiert.

Gemeinderatstätigkeit

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass der Gemeinderat sich von den operativen Tätigkeiten entlasten möchte und vermehrt zur strategischen Arbeit übergeht. Die operative Arbeit wird an die Verwaltung abgegeben, wie z.B. in der Wasserversorgung. Auch andere Bereiche können wie die Wasserversorgung organisiert werden. Man muss sich bewusst sein, dass dies ein Prozess darstellt und nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Dies erfordert eine gewisse Umsetzungszeit. Gemeindepräsident Peter Brunner verweist diesbezüglich auf die Ausführungen auf Seite 18 der Botschaft.

Schulpflege

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass die Schulpflege in der Hierarchiestufe etwas zurückgenommen wurde. Die Schulpflege wird jedoch wie bisher ihre Entscheidungsbefugnisse beibehalten. Es sei wichtig, dass eine klare Führungslinie erkennbar ist. Daher wird die Schulpflege inskünftig vom zuständigen Gemeinderatsmitglied präsiert, das mit dem Ressort Bildung betraut ist. Mit dieser Führungsstruktur wird inskünftig ausgeschlossen, dass sich der Schulpflegepräsident im Spannungsfeld zwischen zwei Behörden (Gemeinderat und Schulpflege) befindet. Der Gemeinderat wird inskünftig oberstes Organ über die Volksschule sein. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass dies auch verpflichtet. Gemeindepräsident Peter Brunner verweist im Übrigen auf die Ausführungen auf Seite 19 der Botschaft.

Rechnungsprüfungskommission

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass die Gemeindeordnung neu vorsieht, dass die Rechnungscommission auch Controllingaufgaben übernimmt. Eine personelle Aufstockung der Rechnungscommission ist daher sinnvoll und zweckmässig. Damit kann auch die Kontinuität in diesem Gremium gewahrt werden. Für den Gemeinderat ist es wichtig, dass eine gute und starke Rechnungscommission besteht.

Kostenfolge der Gemeindeordnung

Gemeindepräsident Peter Brunner verweist auf die Kostenzusammenstellungen auf Seite 22 und 23 der Botschaft. Die Ermittlung der Kosten war nicht einfach zu bewerkstelligen. Die aufgezeigten Kosten beruhen auf Kostenschätzen. Es ist klar ersichtlich, dass die neue Organisation kein Sparpaket darstellt. Es handelt sich quasi um ein „Nullrundenspiel“. Mit besseren Abläufen, einer Optimierung und der Eliminierung von Doppelspurigkeiten kann trotzdem ein Gewinn verwirklicht werden. Gemeindepräsident Peter Brunner stellt die verschiedenen Kostenmodelle auf Seite 22 und 23 der Botschaft vor.

Geschätzte Kosten für Organisation nach neuer Gemeindeordnung

Gemeinderatslöhne (Basis Lohnsumme 2005)		Fr.	190'000
Löhne Verwaltungspersonal (Basis Budget 2006)	440 %	Fr.	443'000
Erhöhung Pensen bei der Verwaltung aufgrund Wachstum (berechnet für 2'500 Einwohner)	25 %	Fr.	20'000
Mehrpensum in der Verwaltung aufgrund Reorganisation im Zusammenhang mit der neuen Gemeindeordnung (Delegation von Aufgaben vom Gemeinderat an die Verwaltung)	100 %	Fr.	80'000
Erhöhung Pensen im Werkdienst/Schulhaus per 2007		Fr.	12'000
Mehrpensum im Werkdienst/Schulhaus aufgrund Wachstum (2'500 Einwohner)		Fr.	15'000
Mehrpensen im Werkdienst/Schulhaus aufgrund Reorganisation aufgrund der neuen Gemeindeordnung (Delegation von Aufgaben vom Gemeinderat an den Werkdienst)		Fr.	10'000
Auslagerung Sozialdienst		Fr.	30'000
Total		Fr.	780'000

Exkl. Projektleitungskosten, Entschädigung Schulpflege

Geschätzte Kosten mit Beibehaltung heutiger Lösung, jedoch Entschädigung der Gemeinderäte aufgrund der effektiv geleisteten Stunden

Gemeinderatslöhne (Basis Lohnsumme 2005)	220%	Fr.	314'500
Mehrpensum für den Gemeinderat aufgrund Wachstum (2'500 Einwohner)	10%	Fr.	31'500
Löhne Verwaltungspersonal (Basis Budget 2006)	440 %	Fr.	443'000
Erhöhung Pensen Verwaltung aufgrund Wachstum (berechnet für 2'500 Einwohner)	25 %	Fr.	20'000
Mehrpensum in der Verwaltung aufgrund Reorganisation aufgrund der neuen Gemeindeordnung (Delegation von Aufgaben vom Gemeinderat an die Verwaltung)	0	Fr.	0
Erhöhung Pensen im Werkdienst/Schulhaus per 2007		Fr.	12'000
Mehrpensum im Werkdienst/Schulhaus aufgrund Wachstum (2'500 Einwohner)		Fr.	20'000
Mehrpensen im Werkdienst/Schulhaus aufgrund Reorganisation aufgrund der neuen Gemeindeordnung (Delegation von Aufgaben vom Gemeinderat an den Werkdienst)			0
Auslagerung Sozialdienst		Fr.	0
Total		Fr.	821'000

Exkl. Projektleitungskosten

Geschätzte Kosten mit Beibehaltung heutiger Lösung, jedoch keine vollumfängliche Entschädigung

der Gemeinderäte aufgrund der effektiv geleisteten Stunden

Gemeinderatslöhne (Basis Lohnsumme 2005)	161%	Fr.	205'000
Mehrpensum für den Gemeinderat aufgrund des Wachstum und geringfügige Anpassung Pensum (2'500 Einwohner)	15%	Fr.	47'000
Löhne Verwaltungspersonal (Budget 2006)	440 %	Fr.	443'000
Erhöhung Pensen der Verwaltung aufgrund Wachstum (berechnet für 2'500 Einwohner)	25 %	Fr.	20'000
Entlastung der Gemeinderäte durch Delegation von Aufgaben an die Verwaltung	20%	Fr.	15'000
Erhöhung Pensen im Werkdienst/Schulhaus per 2007		Fr.	12'000
Mehrpensum im Werkdienst/Schulhaus aufgrund Wachstum (2'500 Einwohner)		Fr.	20'000
Mehrpensen im Werkdienst/Schulhaus aufgrund Reorganisation aufgrund der neuen Gemeindeordnung (Delegation von Aufgaben vom Gemeinderat an den Werkdienst)			0
Auslagerung Sozialdienst		Fr.	0
Total		Fr.	762'000

Exkl. Projektleitungskosten

Gemeindepräsident Peter Brunner weist darauf hin, dass der Kanton Aufgaben an die Gemeinden delegiert. Dies ist im vollen Gange und wird den Gemeinden in Zukunft zusätzliche Aufwendungen bescheren.

Fragen und Meinungen allgemeiner Art zur Gemeindeordnung

Gemeindepräsident Peter Brunner erkundigt sich, ob zur Gemeindeordnung Fragen, Unklarheiten oder Bemerkungen bestehen.

Seitens der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

Gemeindepräsident Peter Brunner stellt unwidersprochen fest: Nachdem keine Fragen bestehen und Anträge gestellt wurden, ist stillschweigend Eintreten auf die Gemeindeordnung beschlossen worden. Gemeindepräsident Peter Brunner leitet über zur **Detailberatung**.

Gemeindepräsident Peter Brunner macht unwidersprochen beliebt, dass er Paragraph für Paragraph erwähnt. Sofern seitens der Versammlung Fragen oder Unklarheiten bestehen oder Anträge gestellt werden möchten, so solle man sich beim entsprechenden Paragraphen zu Wort melden.

Gemeindepräsident Peter Brunner geht die in der Botschaft abgedruckte Gemeindeordnung Paragraph für Paragraph durch. Seitens der Versammlung wird bei allen Paragraphen das Wort nicht verlangt.

Gemeindepräsident Peter Brunner erkundigt sich am Schluss der Detailberatung, ob seitens der Versammlung noch ein **Rückkommen** auf die Gemeindeordnung besteht oder ob **noch Meinungen zur Gemeindeordnung** bestehen.

Aus der Versammlung wird kein Rückkommensantrag gestellt.

Aus der Versammlung geht folgende, einzige Wortmeldung ein:

Baumgartner Josef, Präsident FDP, erklärt: Namens der Parteiversammlung empfehle er der neuen Gemeindeordnung, so wie diese vorliegt, zuzustimmen. Die Gemeindeordnung sei in der Arbeitsgruppe

intensiv diskutiert worden. Die neue Gemeindeordnung sei zukunftsgerichtet. Dem Gemeinderat wird die Möglichkeit eingeräumt, sich vermehrt strategisch Gedanken zu machen und nicht in den Alltagsgeschäften zu versinken. Vorteilhaft sei auch die Schaffung von ausgeglichenen Pensen. Man müsse bestrebt sein, in den Gemeinderat Personen zu wählen die Persönlichkeiten sind. Mit Gemeinderatspensen von 20 % bis 30 % ist es eher möglich, dass Persönlichkeiten gefunden werden können. Er bitte den Gemeinderat, die Organisationsverordnung auszuarbeiten, anschliessend die Rainer Bürgerinnen und Bürger detailliert hierüber zu informieren und zur Abstimmung zu bringen.

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass der Erlass der Organisationsverordnung in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates fällt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können somit nicht über die Organisationsverordnung befinden. Der Gemeinderat werde jedoch über die Organisationsverordnung orientieren und diese der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen.

Nachdem aus der Versammlung keine Wortbegehren erfolgen, nimmt Gemeindepräsident Peter Brunner die **Schlussabstimmung** vor.

- Die Versammlung stimmt grossmehrheitlich, bei einer Gegenstimme, der neuen Gemeindeordnung von Rain zu.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt allen die an der Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung mitgearbeitet haben (den Arbeitsgruppenmitgliedern, der Beraterin Irene Hodel, seinen Gemeinderatskollegen und der Verwaltung). Die Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung sei ein wichtiger und wertvoller Prozess. Er dankt für die erfolgte Diskussion im Vorfeld der heutigen Gemeindeversammlung. Er erachtet dies für wichtig. Gemeindepräsident Peter Brunner ist überzeugt, dass die Anwesenden einer guten Sache zugestimmt haben. Dies mache Freude, sei aber auch verpflichtend.

Gemeindepräsident Peter Brunner orientiert über das weitere Vorgehen:

- Erarbeitung der Organisationsverordnung vom Gemeinderat und der Verwaltung unter Einbezug einer externen Fachperson.
- Information der Bürgerschaft über den Stand der Arbeiten an den Gemeindeversammlungen 2007 und über das Raininfo und die Homepage www.rain.ch.

8. Wünsche und Anregungen (ohne Beschlussfassung)

Verabschiedung und Würdigung von Eugster Urs, Schulpflegepräsident vom 1.8.2002 bis 31.7.2006

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass an der heutigen Versammlung die Verabschiedung von Urs Eugster als Schulpflegepräsident geplant gewesen wäre. Leider musste er sich aus beruflichen Gründen kurzfristig entschuldigen. Er möchte es aber nicht unterlassen hier ein paar anerkennende Worte zu deponieren. Urs Eugster leitete während 4 Jahren die Rainer Schulbehörde. Seine besonderen Anliegen waren vor allem, die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen und eine gute Schule für sie zu haben. Dabei war die Eigenständigkeit der Schule Rain mit einer guten Zusammenarbeit mit Hildisrieden und Rothenburg ein besonderes Anliegen. Als grosser Erfolg in seiner Amtszeit darf man das ausserordentlich gute Ergebnis der Schulevaluation vom Schuljahr 05/06 bezeichnen. Ein Schulpflegepräsident steht aber auch in einem Spannungsfeld und zwar zwischen- kantonalen Instanzen – Schulpflege - Schulleitung – Gemeindebehörde und den Ansprüchen der Eltern. Diese Herausforderung ist nicht zu unterschätzen und das hat auch Urs Eugster zugesetzt und er habe kein Geheimnis daraus gemacht. Der scheidende Schulpflegepräsident hat sich Zeit genommen für die Schule und ihm war es nicht zu wenig für die Schüler Reisen zu organisieren und gerade selbst als Buschauffeur tätig zu sein, nebst dem galt er als Berater in Computerfragen und hat selbst zahlreiche PC's für die Schule organisiert.

Im Namen des Gemeinderates und der ganzen Bevölkerung aber und insbesondere der Schule Rain möchte er Urs Eugster den besten Dank und die grosse Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen. Das Abschiedsgeschenk und den Dank an Urs Eugster wird der Gemeinderat noch zu kommen lassen.

**Verabschiedung und Würdigung von
Urs Tschopp, Präsident Musikschulkommission vom 12.7.2000 bis 31.7.2006**

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass Urs Tschopp während 6 Jahren die Geschicke der Musikschule als Präsident geleitet hat. Urs Tschopp kam auf überraschende Art zu diesem Präsidium. Für Urs Tschopp vielleicht sogar irrtümlich, aber wir dürfen festhalten, dass das eine sehr gute Wahl war. In seiner Zeit dürfen einige erfolgreiche Projekte gezählt werden. Die Musikschule Rain hat sich als wichtige musische Organisation etabliert. Wenn auch ein Musikschulpräsident eher im Hintergrund des allgemeinen Geschehens arbeitet, so darf man die vielfältige Tätigkeit nicht unterschätzen. Geschätzter Urs im Namen des Gemeinderates, der Bürgerschaft und der Musikschule Rain mit allen Musiklehrern und Schülern danken wir dir für dein uneigennütziges Wirken ganz herzlich.

**Verabschiedung und Würdigung von
Markus Bucher, Mitglied Musikschulkommission vom 20.9.2001 bis 31.7.2006**

Gemeindepräsident Peter Brunner erklärt, dass Markus Bucher während fünf Jahren der Musikschulkommission angehört hat. Als Vertreter der Harmonie Rain hat er die Standpunkte der ansässigen Musikvereine vertreten. Markus Bucher hat bei der ganzen Entwicklung der Rainer Musikschule wesentlich mitgeholfen. Seine klare und engagierte Art wurde geschätzt und fand Anerkennung. Markus Bucher scheidet aus der Musikschulkommission aus, weil er in die Schulpflege gewählt wurde. Gemeinderat und Bevölkerung dankt und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute, insbesondere eine befriedigende Arbeit als Schulpflegemitglied.

An dieser Stelle entrichtet Gemeindepräsident Peter Brunner an Markus Bucher ein herzliches Dankeschön für die unentgeltliche zur Verfügungstellung des „Visuallasers“. Dank des Visuallaser konnten die verschiedenen Pläne und Unterlagen in einwandfreier Qualität an die Wand projiziert und für alle gut sichtbar präsentiert werden.

Umfrage / Schluss

Gemeindepräsident Peter Brunner weist darauf hin, dass er am Schluss der Verabschiedungen angelangt ist und gibt das Wort frei für Wünsche und Anregungen aus der Versammlung.

Aus der Versammlung wird das Wort nicht ergriffen.

Gemeindepräsident Peter Brunner dankt für das heutige Erscheinen. Für die wohlwollende Zustimmung und das entgegengebrachte Vertrauen. Er wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten, glücklichen und gesunden Start ins neue Jahr sowie viel Freude und Gesundheit im 2007.

Schluss der Versammlung:

21.40 Uhr

Rain, den 3. Dezember 2006

Der Protokollführer:

Genehmigung nach § 114 Stimmrechtsgesetz

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2004 wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

- a) Das Versammlungsbüro prüft und genehmigt das Protokoll unter Ausstand des Protokollführers.
- b) Die zustimmenden Mitglieder des Versammlungsbüros unterzeichnen den Genehmigungsvermerk.
- c) Mitglieder, die das Protokoll beanstanden, haben es innert 10 Tagen seit Vorlage durch Stimmrechtsbeschwerde anzufechten; nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.
- d) Auf das Genehmigungsverfahren folgt die öffentliche Auflage nach § 115 Stimmrechtsgesetz.

Der Protokollführer:

**Geprüft und genehmigt
das Versammlungsbüro:**

Der Gemeindepräsident:

Die Stimmenzähler.

Peter Brunner

Josef Baumgartner

Thomas Brunner